

Geschichten aus einem versunkenen Tal

Ein gut lesbares Nachschlagewerk für Menschen, die an der Heimat interessiert sind - das ist das zweite Buch über das versunkene Dhünntal.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

WERMELSKIRCHEN Marita Jendrischewski hat nachgelegt: Die Wermelskirchener Autorin, die lange Jahre als Lehrerin in Köln gelebt und gearbeitet hat, ihrer Heimat aber stets treu verbunden blieb, hat sich erneut der Geschichte und den Menschen des Dhünntals gewidmet. 2009 erschien der erste Band ihres Buches „Das Dhünntal. Menschen und Geschichte(n) einer versunkenen Landschaft“. Das Buch, das mittlerweile vergriffen ist, erfreute sich großer Beliebtheit und beschäftigte sich mit den nördlich der Dhünn gelegenen Hofschäften. Nun geht es um die Südseite des Dhünntals, das seit 1985 mit dem Wasser der Dhünn-Talsperre geflutet ist - die bekanntermaßen die größte Trinkwassersperre im Westen Deutschlands ist.

Auf die Idee für das Buch wurde sie dabei durch ihre Leser gebracht: „Wann schreiben Sie über die Südseite? Immer wieder wurde mir diese Frage gestellt“, so schreibt die Autorin in der Einleitung zu ihrem Buch. Dabei drängte die Zeit, denn Jendrischewski war klar, dass die vielen Zeitzeugen mittlerweile ein hohes Alter erreicht haben - und sie

bald nicht mehr mit ihrem Wissen und ihren Erinnerungen zur Verfügung stehen würden.

Dennoch wurde die Autorin fündig. Zahlreiche ehemalige Bewohner des südlichen Dhünntals, die in den Ortschaften gelebt hatten, die der Talsperre weichen mussten, trugen mit ihren teils ausführlichen Erinnerungen dazu bei, dass man in dem gut 200 Seiten dicken Buch einen guten Einblick in die Thematik bekommt. Und Jendrischewski hat enorme Recherche geleistet: Dreizehn Hofschäften werden in ihrem Buch beschrieben: Loosenau, Strünken, Dhün, Poppelbusch, Plätzmühle, Haaswinkel, Müllenberg, Hohemühle, Eiberg, Königspitze, Eulen, Kotten und Kotterlinde. Ergänzt werden die so informativ wie unterhaltsam geschriebenen Kapitel durch stolze 274 Bilder und Kartenausschnitte sowie ein umfangreiches Quellenverzeichnis, das demjenigen sehr gute Anhaltspunkte gibt, der tiefer in die Thematik einsteigen möchte.

„Warum schreiben Sie nicht über die Südseite?“

Frage an die Autorin Marita Jendrischewski

Die Fotos sind indes der große Schatz in Jendrischewskis Buch. Denn sie zeigen nicht nur die Häuser und Gehöfte, sie zeigen in erster Linie die Menschen. Und die Menschen machen die Landschaft erst wieder so richtig lebendig. Wenn etwa aus dem Jahr 1960 Heinrich Deitert, der in Kotterlinde gelebt hat, an seiner Staffelei sitzend zu sehen ist, oder ein Trauerzug aus dem Jahr 1937 zum Begräbnis von Nikolaus Lennertz sen., der in der Ortschaft Müllenberg gelebt hatte -

Auch ein Foto des Trauerzuges zur Beerdigung von Nikolaus Lennertz sen. aus dem Jahre 1937 ist in dem Buch abgebildet.

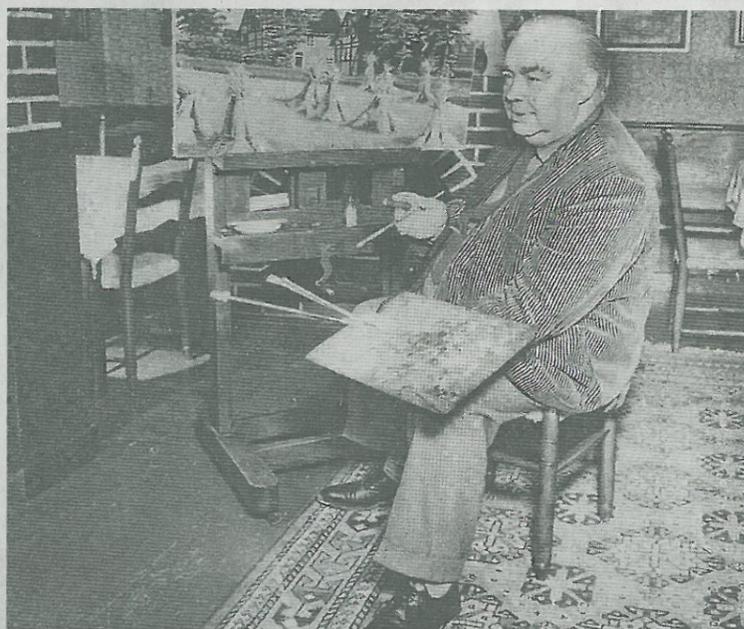


dann wird Geschichte zu Geschichten über Menschen. Der zweite Band von „Das Dhünntal. Menschen und Geschichte(n) einer versunkenen Landschaft“ ist nicht nur ein lokalhistorischer Meilenstein. Es ist ein gut lesbares Nachschlagewerk, das ein Kapitel der jüngeren Vergangenheit Wermelskirchens abdeckt und für Nachgeborene wieder lebendig werden lässt.

DAS BUCH

Herausgegeben im Eigenverlag

Das Buch Marita Jendrischewski: Das Dhünntal. Band 2. Menschen und Geschichte(n) einer versunkenen Landschaft, Verlag Jendrischewski, 2014, 212 Seiten. **Preis** 24,90 Euro. **ISBN** 9783000476358



Heinrich Deitert im Jahre 1960 an der Staffelei in seinem Haus in Kotterlinde.

FOTOS (2): DAS DHÜNN TAL, BAND 2

MELDUNG

Hückeswagener fährt in den Gegenverkehr

WERMELSKIRCHEN (tei.-) Seinen Führerschein ist ein 59-jähriger Hückeswagener seit Mittwochabend erst einmal los. Der Mann befuhr gegen 18 Uhr die Dellmannstraße in Richtung Remscheid. Nach Zeugenaussagen geriet er an der Kreuzung Berliner Straße/Im Belten auf die Spur des Gegenverkehrs und kollidierte dort mit dem silberfarbenen Passat einer 25-jährigen Wermelskirchenerin, die auf der Linksabbiegerspur stand, um in die Berliner Straße abzubiegen. Bei dem Unfall verletzte sich die Wermelskirchenerin leicht. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit; der Sachschaden beläuft sich auf 3000 Euro. Bei der Unfallaufnahme wurden laut Polizei deutlicher Alkoholgeruch bei dem 59-Jährigen festgestellt. Nach positiv verlaufendem Alkotest musste er eine Blutprobe und seinen Führerschein abgeben.

Anzeige

Erst klicken ...
... dann sparen!

Prospekte mit Angeboten in Ihrer Nähe - **Shopsel.de** macht's möglich.

Das „Haus der Begegnung“ will sich stärker vernetzen

WERMELSKIRCHEN (emy) Einst war das Gebäude an der Schillerstraße 6 als Altentagesstätte in Betrieb genommen worden. 40 Jahre ist das her. Inzwischen ist aus der alten Villa längst das „Haus der Begegnung“ geworden. Träger ist seit zehn Jahren die Rheinische Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk GmbH.

Gemeinschaft sinnvoll gestalten zu können“, sagt er, „denn wie die Statistik zeigt, werden in den kommenden Jahren immer mehr hochbetagte Menschen auf Hilfe angewiesen sein.“

Diese Altersgruppe solle deswegen in Zukunft im Haus der Begegnung stärker in den Mittelpunkt rücken. Angedacht seien dafür etwa

Die Patek Philippe Ausstellung

5. bis 29. Dezember 2014

Juwelier Rüschenbeck freut sich über Ihren Besuch zur Patek Philippe Ausstellung in unseren Geschäftsräumen in der Königsallee 2 / Kö-Bogen präsentieren die aktuelle Kollektion 2014.



MEL

Dre
in d

WER

tige
Krien
gesan
melsk
über
se an
und „
druck
ten K
men
Olaf
an, ei
zierer
Vokal
ne. D
von I
chene
an al
perny

Info M
nersta
88224
schuk

Gew
Lior

WER

stecke
Türch
Lions
mern
12239
handl
10412
11702
Hotel
Winkl
begen
Gewir
Kalen
werde
wie in